



*Klaus Ehring  
Freier Architekt, Architekturbüro  
e+k architekten  
Reutlingen, Deutschland*

## **Feuer und Flamme für Holz**

**Enflamed for wood**

**Entusiasmo per il legno**

**Dokument in Deutsch**



# Feuer und Flamme für Holz

## 1 Feuer und Flamme für den Bauherrn

### 1.1 Bauherr

Das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim AdÖR saniert seit ca. 10 Jahren seine Wohnheime im Bestand.

Unser Büro e+k architekten sowie das Ingenieurbüro Schneck-Schaal-Braun wurden von Anfang an immer wieder für Sanierungen und Instandsetzungen beauftragt.

Dem Bauherrn ist es ein Anliegen hochwertigen Wohnraum für Studierende zu erhalten und neu zu schaffen. Der Anspruch des Bauherrn schafft Möglichkeiten innovativ an Konzepte zur Sanierung von Objekten heranzugehen. Es ist das Ziel den Bestand den heutigen Wohnbedürfnissen anzupassen und Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauches zu treffen.

### 1.2 Aufgaben

Unser Büro ist seit ca. 10 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Schneck-Schaal-Braun beteiligt für das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim AdÖR Objekte im Bestand zu sanieren.

Das erste Objekt waren 3 Hochhäuser im Studentendorf Waldhäuser Ost. Diese Objekte wurden bisher nur im Innern saniert um Studierenden adäquaten Wohnraum zu schaffen. Die Sanierung der Fassade steht noch aus.

## 2 Feuer und Flamme für den Holzbau

### 2.1 Wohnhaus in Pfullingen



Wir arbeiten sehr gerne mit dem Material Holz. Leider kann sich nicht jeder Bauherr mit dem Material Holz anfreunden.

Es freut uns deshalb immer wieder, wenn Bauherrn uns den Auftrag geben mit Holz arbeiten zu können.

Bei den heutigen Anforderungen an Bauten sind wir der Meinung dass der Massivbau an seinen Grenzen gestoßen ist und der Holzbau nach wie vor innovativ wirtschaftlich und Ressourcen sparend angewandt werden kann.

## 2.2 Fichteweg 9 Waldhäuser Ost



Im Herbst 2004 beschloss das Studentenwerk das Gebäude Fichteweg 9 im Waldhäuser Ost zu sanieren. In diesem Gebäude sind Familien untergebracht. Es sollte maximale Wohnfläche für minimale Miete geschaffen werden. Sanieren oder Neubau, war wirtschaftlich und planerisch noch nicht geklärt. Das Studentenwerk entschied sich für eine Mehrfachbeauftragung. Es wurden 3 Architekturbüros beauftragt Lösungsvorschläge zu bearbeiten.

Aufgabe war je ein Konzept für den Erhalt und die Sanierung sowie einen Neubau zu erarbeiten. Für die Lösungsvorschläge mussten die Kosten geschätzt werden.





Unser Büro bekam den Zuschlag die Planung umzusetzen. Es wurde die Sanierung des Objektes beauftragt.

Die Realisierung auch bei diesem Objekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Schneck-Schaal-Braun realisiert.

Das Gebäude wurde auf seinen Rohbau zurück gebaut. Die neuen Fassaden als Holzbau-  
teile vorgefertigt und in Elementen vor die Fassade gehängt.

Durch die Vorfertigung und Elementierung konnte Bauzeit eingespart werden. Das Gebäude mit Ihrer kubenhaften Struktur wurde dadurch nochmals deutlicher herausgearbeitet und bekam dadurch neue Kraft



Der Innenhof ist gestalterisch geprägt durch den Laubengang. Auch hier wurden die Fassadelemente aus vorgefertigten Holzbauteilen erstellt.

### 3 Feuer und Flamme für Studentenwohnheim Neuhalde

#### 3.1 Neuhalde Bestand





2005 erhielten wir in Zusammenarbeit mit Schneck-Schaal-Braun den Auftrag das Studentenwohnheim „Neuhalde“ in Tübingen zu sanieren. Anvisiert ist eine Komplettsanierung des Gebäudes.



Mit dem Bauherrn konnte ein Konzept erarbeitet werden, das ihn im Bereich Energiebedarf wirtschaftlich unabhängig macht.

Es konnte mit Wärmedämmmassen und Optimierung in der Anlagen Technik ca. 70% Primärenergie eingespart werden



Der Restbedarf an Energie wird durch regenerierbare Energie erzeugt

Dieses Konzept der Sanierung konnte nur realisiert werden

- Weil der Bauherr offen für dieses Konzept war.
- Der Bauherr von der Zukunftsträchtigkeit des Objektes überzeugt war und ihn ein Stück unabhängig von Energiepreisen macht
- Der Bauherr begriffen hat dass dieses Konzept ihm nicht nur momentan günstige Kredite gewährt sondern auch in Zukunft wirtschaftlich Vorteile hat
- Die enge Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren zu einem Konzept führten die den Bauherrn überzeugten

### 3.2 Neuhalde Neubau



Während der Konzeption und Planung der Sanierung des Studentenwohnheimes „Neuhalde“ Bestand, kam es zu Überlegungen eventuell auf die bestehende Garage ein neues Studentenwohnheim zu bauen.

Städtebaulich ein schwieriges Unterfangen. Der Baubauungsplan lässt eine weitere Bebauung zu, die bei Einhaltung der Abstandsflächen zu einer Lösung führt die man so nicht weiter verfolgen wollte

Das Umfeld ist geprägt durch Geschosswohnungsbau und Einzelhäuser. Das Studentenwohnheim ist mit seiner Höhe und Ausprägung eher schwierig in die gesamte städtebauliche Situation eingepasst. Unter heutiger Städtebaulicher Sicht würde dieses Gebäude so vermutlich nicht wieder konzipiert werden.

In enger Absprache mit der Baubürgermeisterin wurde jedoch ein Konzept gefunden das auch gegen die ersten Widerstände der Anwohner durchgesetzt und realisiert werden konnte.



Es wurde ein 2-Spanner gewählt der die Flucht des Bestandes aufnimmt - das Gebäude zur Strasse als 3-geschossiges das zum Hang als 4-geschossiges Gebäude. Bewusst zur Strasse niedriger, kleiner und kürzer um den Übergang von der großen Masse Studentenwohnheim Bestand zur restlichen Bebauung zu schaffen. Der Gebäudeteil zur Strasse wird auch markanter gestaltet, der Gebäudeteil zum Hang zurückhaltend in der Farbkonzeption.



Es stellte konstruktive ein Problem dar, mit welchem Material auf dem Bestand gearbeitet werden kann. Nach vielen konstruktiven Untersuchungen war es klar, dass alle Anforderungen optimal durch einen vorgefertigten Holzbau bewerkstelligt werden.

- Minimale Lasten
- Schnelle Bauzeit
- Brandschutz
- Schallschutz
- Höher Wärmeschutz
- Niedriger Energiebedarf
- Angenehmes Wohnklima im Holzbau

